

Schwerpunkt 7: Sprechrhythmus (für Lehrer/-innen)

Einführung

Der Sprechrhythmus prägt den Klang der gesprochenen Sprache (vgl. Kap. 4.2.1). Jede Sprache hat ihren eigenen Rhythmus und wird anhand dessen manchmal sogar emotional bzw. stereotyp bewertet: Französisch klingt melodisch, Deutsch klingt hart usw. Der Sprechrhythmus besitzt – ebenso wie die Melodie – Parallelen zum musikalischen Rhythmus (vgl. Schwerpunkt 6), wenngleich der Rhythmus in der Musik durch Noten festgelegt, beim Sprechen aber viel variabler ist.

Der für eine Sprache typische Sprechrhythmus entsteht, weil sich in jeder zusammenhängend gesprochenen Wortgruppe (rhythmischen Gruppe) akzentuierte und nichtakzentuierte Silben nach einem bestimmten Muster abwechseln.

Lernende sollten von Beginn an mit dem fremden (deutschen) Sprechrhythmus vertraut gemacht werden, indem man

- auditive rhythmische Sprachsequenzen anbietet,
- formale Zusammenhänge erklärt (was wird auf welche Weise akzentuiert; wie realisiert man nichtakzentuierte Silben usw.),
- den klanglichen Unterschied zur Erstsprache der Lernenden verdeutlicht (z. B. ritualisierte Äußerungen wie ‚*Guten Tag!*‘ in der Erstsprache und in der Zielsprache sprechen und auf den Unterschied achten),
- den Rhythmus von den Lernenden einfach ausprobieren lässt, damit sie sich nach und nach in ihn einfühlen, ihn verinnerlichen können.

Außerdem sollte man bei der Vermittlung von Wortschatz, Redemitteln und syntaktischen Strukturen immer auch deren rhythmische Form (mögliche rhythmische Muster) berücksichtigen und – wo möglich – verdeutlichen. Bei Wörtern und ritualisierten Redemitteln (*Guten Tag! Wie geht's?*) existiert i. d. R. nur ein einziges rhythmisches Muster, in vielen anderen syntaktischen Einheiten gibt es – abhängig vom kommunikativen Kontext – mehrere mögliche rhythmische Muster (*das Boot* vs. *das Boot*, *in der Schule* vs. *in der Schule*).

Wichtig ist auch, dass man diverse Möglichkeiten der Verdeutlichung des Sprechrhythmus nutzt wie:

- Visualisierungen, z. B. durch grafische Muster (●-●-● – *die Schule*) oder durch eine besondere Schrift (*die SCHUle*),
- körpergestützte Begleitung durch Gestik, Klopfen, Klatschen, Mitbrummen/Mitsummen oder Silbensingen (*ba-bam*, *ba-ba-bam*) wie in der Musik u. Ä.

Unbedingt sollte der Sprechrhythmus in (quasi-)authentischen Sprechsituationen (Rollenspiele, Sketche etc.) trainiert werden, wodurch sich auch der Erwerb soziolinguistischer und pragmatischer Kompetenzen unterstützen lässt.

Anmerkungen:

Übungen, zu denen **Lösungen** angegeben werden, sind durch einen Balken am linken Rand der Aufgabe a), b), ... gekennzeichnet. Das Feld mit entsprechender Lösungsangabe ist grau hinterlegt. Lösungshinweise haben einen Pfeil ⇒.

Audios zu den Übungen sind durch dieses Piktogramm am rechten Rand gekennzeichnet: Nummer des Schwerpunktes_Übungsnummer.
Die Audios sind unter <http://Phonetik-Arbeitsblaetter.ESV.info> abrufbar.



Empfehlung zur Fehlerkorrektur und zum Weiterüben:

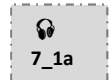
Phonetik Simsalabim Online – Lektion 2 – Akzent und Rhythmus

[Online: www.simsalabim.reinke-eb.de/lektion02/index.html (02.04.2018)]

Übungen

ÜBUNG 1: RHYTHMISCHE HAUSBESICHTIGUNG

a) *Beispiele gesummt und gesprochen hören und still mitlesen, dabei auf den Rhythmus achten*



1	hm HM, Das Bett , die Uhr , ●-●	hm HM, der Tisch , das Bild , ●-●	hm HM. die Bank , der Schrank . ●-●
2	hm HM-hm, Das Fenster , die Treppe , ●-●-●	hm HM-hm, die Lampe , der Garten , ●-●-●	hm HM-hm. der Spiegel , ein Igel . ●-●-●

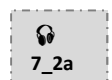
3	hm hm HM An der Wand An der Tür ●-●-●	hm hm HM hängt das Bild . klebt ein Schild . ●-●-●	4	hm hm HM-hm In der Küche An der Treppe ●-●-●-●	hm hm HM-hm stehen Schränke . stehen Bänke . ●-●-●-●
---	--	---	---	---	---

b) *nochmals hören und erst mitbrummen, dann mitsprechen, dabei Gesten verwenden*

c) *auf Dinge zeigen, die auf dem Tisch / im Zimmer / in der Tasche sind, und dabei im Rhythmus sprechen: der Bleistift, das Heft, die Brille, ...*

ÜBUNG 2: GLEICH ODER ANDERS?

a) *je drei Beispiele hören – zwei haben den gleichen Rhythmus, eins ist anders*



1	Guten Tag.	<input type="checkbox"/>	Guten Abend.	<input checked="" type="checkbox"/>	Gute Nacht.	<input type="checkbox"/>
2	Wie geht es dir?	<input type="checkbox"/>	Was machst du hier?	<input type="checkbox"/>	Was ist das?	<input checked="" type="checkbox"/>
3	Was ist los?	<input type="checkbox"/>	Wie geht's?	<input checked="" type="checkbox"/>	Hast du Zeit?	<input type="checkbox"/>
4	Willkommen!	<input type="checkbox"/>	Verzeihung!	<input type="checkbox"/>	Einverstanden!	<input checked="" type="checkbox"/>
5	Bis später!	<input checked="" type="checkbox"/>	Bis gleich!	<input type="checkbox"/>	Viel Spaß!	<input type="checkbox"/>

b) *nochmals hören und ankreuzen – welcher Satz hat ein anderes Rhythmusmuster?*

c) *nochmals hören, mit Lösung vergleichen und nachsprechen, bei dem akzentuierten Wort klatschen*

ÜBUNG 3: IM GLEICHEN RHYTHMUS

a) *Beispiele abwechselnd summen und vorlesen, bei der akzentuierten Silbe auf den Tisch klopfen*

1 ●-● HM-hm:

Montag, **Di**enstag, **mor**gen, **heu**te, **Wo**che, **sehr** gut

2 ●-●-● hm-HM-hm:

am **Mon**tag, am **Di**enstag, bis **mor**gen, nur **heu**te, die **Wo**che, das **geht** nicht

3 ●-●-●-● hm-HM-hm-hm:

am **Don**nerstag, der **Wo**chentag, der **Fei**ertag

4 ●-●-● hm-hm-HM:

in der **Nacht**, Gute **Nacht**, das ist **toll**

b) *eine/-r brummt ein Rhythmusmuster, die anderen müssen reihum ein passendes Beispiel dazu sagen*

c) *andere Rhythmusmuster sowie passende Beispiele dazu finden und vorlesen*

ÜBUNG 4: MEIN HAUS

a) *Was wird beim Umzug eingeräumt? – reihum Dinge (mit unbestimmtem Artikel bei Singularformen) nennen*

b) *reihum im Rhythmus ein Haus einräumen – wie beim „Kofferpacken“ müssen alle Dinge der Vorgänger/-innen wiederholt werden*

A: Was räumst du ein?

B: Gardinen.

C: Gardinen und einen Stuhl.

D: Gardinen, einen Stuhl und ein Bild.

ÜBUNG 5: DER MOPS

a) Gedicht hören, mitbrummen und den Rhythmus dazu schlagen (auf den Tisch klopfen, klatschen, ...)



Ein Mops lief in die Küche und stahl dem Koch ein Ei. Da nahm der Koch den Löffel und schlug den Mops	zu Brei. Da kamen viele Möpfe und gruben dem Mops ein Grab und setzten ihm einen Grabstein, darauf geschrieben stand: Ein Mops ...
---	--

b) nochmals hören und mitsprechen, dabei mit der Hand den Rhythmus begleiten, nichtakzentuierte Silben raffen

c) Tonaufnahme vom Lied im Internet suchen und mitsingen

d) Text auswendig sprechen und singen

ÜBUNG 6: RATSCHLÄGE FÜR EIN GLÜCKLICHES LEBEN

a) Gedicht mehrmals hören und in jeder Zeile das akzentuierte Wort unterstreichen



b) nochmals hören und neben jede Zeile das Rhythmusmuster schreiben

Ratschläge für ein glückliches Leben

<u>Träum</u> nicht so viel!	⇒ ●-●-●-●	
Sag <u>laut</u> ,	⇒ ●-●	
was du <u>denkst</u> !	⇒ ●-●-●	
<u>Nimm</u> dir,	⇒ ●-●	
was du <u>willst</u> !	⇒ ●-●-●	
Sei <u>mutig</u> !	⇒ ●-●-●	
Sei <u>stark</u> !	⇒ ●-●	
Sei <u>Erster</u> !	⇒ ●-●-●	
Denk <u>nach</u> ,	⇒ ●-●	
wenn du <u>sprichst</u> .	⇒ ●-●-●	
Nimm <u>nur</u> ,	⇒ ●-●	
was du <u>brauchst</u> !	⇒ ●-●-●	
Sei <u>freundlich</u> !	⇒ ●-●-●	
Sei <u>höflich</u> !	⇒ ●-●-●	
Sei <u>fleißig</u> !	⇒ ●-●-●	
Nimm dir <u>Zeit</u>	⇒ ●-●-●	
zum <u>Träumen</u> !	⇒ ●-●-●	(Kerstin Reinke)

c) Gedicht zeilenweise hören und halblaut mitsprechen



d) nochmals hören und nachsprechen

e) vorlesen, dabei deutlich akzentuieren